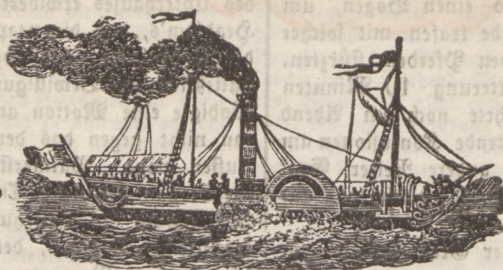


Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und
Festtagen täglich Nachmittags 5 Uhr.
Inserate aus Petirschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin, 30. Mai. Die erste Consultation der hierher
berufenen ärztlichen Autoritäten über die Sommerkur Sr. Ma-
jestät des Königs hat stattgefunden. Wie man hört, ist der
Monarch keinem der bisher vorgeschlagenen Pläne geneigt und
soll es überhaupt vorziehen, in diesem Jahre keine Reise zu unter-
nehmen. Die Heranziehung berühmter Aerzte soll deshalb auch
hauptsächlich den Zweck haben, die Nothwendigkeit einer Reise,
so wie deren Ziel festzustellen. Sr. Majestät, heißt es, wolle
dem Gutachten seinen allerhöchsten Entschluß vorbehalten.

Der Gemahl der Königin von England wird, wie verlau-
tet, zu einem kurzen Besuche auf Schloß Wabersberg erwartet,
und glaubt man, daß der Prinz-Gemahl schon in den allernächsten
Tagen dort eintreffen werde. — Wiewohl die Prinzessin Friedrich
Wilhelm schon wieder Treppen steigen und kleine Spaziergänge
im Parke von Wabersberg machen kann, so wird sie doch, soweit
bis jetzt bestimmt, ihren Gemahl auf der Reise nach den Pro-
vinzen nicht begleiten. Der Leibarzt mahnt zur Schonung des
Fusses, und die hohe Frau glaubt ihm folgen zu müssen. In
Potsdam weiß man sich viel von dem häuslichen Glücke des
prinziplichen Paares zu erzählen; so hörte ich heute dort, daß der
Prinz seine Gemahlin, während sie noch nicht gehen durfte,
mehrmals auf seinem Arm nach den obern Gemächern getragen
habe, wo die Prinzessin bei schönem Wetter auf dem Balkon
Platz nahm.

Nach Mittheilungen verschiedener Blätter sollen bereits
Erweisungen aus dem Ministerium des Innern in Betreff der
nächsten Abgeordneten-Wahlen ergangen sein, wonach die Wahl-
männer im Oktober, die Abgeordneten selbst Anfang November
gewählt werden sollen.

Aus der Mitte des Handelslandes und von Eisenbahn-
verwaltungen sind Anträge an das Ministerium gerichtet wor-
den, in welchen dieses ersucht wird, gleich dem deutsch-österreichi-
schen Post- und Telegraphenverein eine Verbindung für das gesamte
Eisenbahnwesen herbeizuführen. Da dies jedoch nicht in der
Art zu bewerkstelligen ist, wie bei dem Post- und Telegraphen-
wesen, weil die Post und Telegraphie in den Händen der Staats-
verwaltungen ruhen und also in jedem Landesgebiete eine Ein-
heit bilden, während die meisten deutschen Eisenbahnen Ausflüsse
der Privatspekulation sind und größere Gemeinsamkeiten nicht
ausmachen, so wird verlangt, daß zunächst ein für ganz Deutsch-
land gültiges Eisenbahngesetz gegeben werde, welches Bestimmun-
gen zur Basis eines deutsch-österreichischen Eisenbahnvereins ent-
halte, und daß auf Grund dieser ein solcher Verein hervorgerufen
werde. Das Ministerium hat diese Angelegenheit schon früher
Erwägungen unterzogen und diese jetzt von Neuem angestellt.

Der Herzog von Brabant wird von Stralsund seine
Reise über Rostock, Bismar, Lübeck, Hamburg und Hannover
fortsetzen. Am 11. Juni gedenkt er wieder in Brüssel einzutreffen.

Die im Atelier des Ciseleurs Grüneberg seit Monaten
schon vollendet dastehende Font.-Statue, welche für Königs-
berg bestimmt ist, wird noch viel besichtigt und bewundert.

Breslau, 31. Mai. Der Statthalter von Polen, Fürst
Gortschakoff, ist mit seiner Familie hier eingetroffen; er wird
mehrere Monate im Auslande zubringen.

Magdeburg, 28. Mai. Der „M. C.“ schreibt: Der 18jährige
Sohn rechtschaffener Eltern in der Neustadt, der seinen Angehörigen
durch seinen Leichtsinns schon mannigfachen Kummer bereitet hat, bewarb
sich um die Gunst eines jungen Mädchens. Ein anderer gleichaltriger
junger Mensch war bei dieser Bewerbung sein vielleicht glücklicherer

Nebenbuhler. Da faßte jener den verbrecherischen Entschluß; seinen
Nebenbuhler aus dem Wege zu räumen. Gestern Nachmittag begegnete
er ihm, ob absichtlich oder zufällig, steht noch nicht fest, auf dem Breiten
Bege in der Neustadt und feuerte sogleich den einen Lauf eines Doppel-
terzerols, das er nur in mörderischer Absicht bei sich geführt haben kann,
auf denselben ab. Dieser, am Arme getroffen, schwankte und stürzte zu
Boden. Um sein Verbrechen zu vollenden, feuerte der Erstere jetzt auch
den zweiten Lauf auf den Verwundeten ab, zum Glück jedoch, ohne ihn
zu treffen. Natürlich ist der Verbrecher sogleich zur Haft gebracht.
(Achtzehn Jahre, Liebeshandel und Mordmord, wie viel giebt das Alles
Eltern und Erziehern zu bedenken.)

Münster, 30. Mai. Am heutigen Morgen halb zehn Uhr
starb dahier auf dem Schlosse der kommandirende General des
siebenten Armeekorps, General-Lieutenant: Freiherr Roth von
Schreckenstein, nach längeren Leiden, in seinem 68. Lebensjahre.

Köln, 29. Mai. Gestern Nachmittag hat die Enthüllung
des Denkmals stattgefunden, das dem verstorbenen Stadt-Kom-
mandanten Engels auf dem hiesigen Friedhofe errichtet worden.

Dsnabrück, 24. Mai. Nach der in Kopenhagen erschei-
nenden „Kirchenzeitung“ für katholische Christen ist der Bischof
zu Dsnabrück vom Papst als apostolischer Vikar der Missions-
gemeinden in Norddeutschland und Dänemark, die über 10,000
Katholiken umfassen, ernannt. Der Vikar wird im nächsten Jahre
die Kopenhagener Gemeinde besuchen, wohin seit dreihundert Jahren
kein katholischer Bischof gekommen.

Hamburg, 25. Mai. Die Regierungen der deutschen Staaten
haben Maßregeln ergriffen, um der massenhaften Auswanderung nach
Amerika ein Ziel zu setzen. Wer vermag alle die Unglücklichen
zu zählen, die jenseits des Ozeans eine schönere Heimath suchen
und statt dessen den Tod finden durch Hunger, Selbstmord und
Wahnsinn. So brachte das Dampfschiff „Saxonia“ drei lebende
Zeugen transatlantischer Zustände, drei in dem kräftigsten
Alter stehende Handwerker, sämmtlich wahnsinnig, hieher, von
denen der Älteste circa 30 Jahre zählen mag; Niemand nahm
sich ihrer dort an, bis zuletzt mildthätige Menschen die Armen
hierher sandten, wo sie endlich nach Jahren wieder menschlich
behandelt werden.

München, 28. Mai. Nach dem Entwurf eines neuen
Wahlgesetzes soll eine Vertretung in der Kammer stattfinden:
1) des Adels, und zwar diejenigen, der noch im Besitze solcher
Gutskomplexe ist, welche früher mit Gerichtsbarkeit versehen wa-
ren, woraus auf jeden Kreis ein Abgeordneter gewählt werden
soll; 2) des größeren Grundbesitzes; 3) des kleineren Grund-
besitzes mit einem Census; 4) der größeren Städte; 5) der
kleineren Städte; 6) des Klerus; 7) der Universität. Die Wähler-
klassen sollen bloß aus ihrer Mitte wählen dürfen.

Stuttgart, 30. Mai. Gestern ist der Kronprinz von
Paris wieder hier angelangt. Höchstselbe wird in Kurzem
die Reise nach Petersburg antreten.

Wien, 27. Mai. Der seit einigen Tagen nur gerüchtweise
besprochene Rücktritt des Barons Rothschild von der Stelle eines
Verwaltungsrates der Kredit-Anstalt ist seit heute, wo dieser
Entschluß des Barons dem Institute mitgetheilt wurde, eine
vollendete Thatfache. Man versichert außerdem, daß auch Fürst
Johann Adolf Schwarzenberg, einer der Gründer dieses schmerz-
reichen Institutes, aus dem Verwaltungsrathe ausscheiden werde.
Der Verlust des Barons ist für die Kredit-Anstalt unter allen
Umständen ein unerseßlicher; sein Name schon kam ihr zu Gute,
und sein Ausspruch galt als unumstößliches Orakel für alle
heimischen und zugereisten Verwaltungsräthe und Direktoren.

Wien. Erzherzog Wilhelm wurde gestern von einem Unfall betroffen, der gefährdrohende Folgen hätte haben können. Er wohnte einem Steeple-chase zu Pferde bei und schnitt im scharfen Tempo den Weg ab, der von einem durch die Reiter bereits übersehten Hindernisse zu dem nächsten führte, um schneller zu dem letzteren zu gelangen. In demselben Augenblicke machte einer der mitreitenden Herren, Graf Zichy, dessen Pferd den Sprung refuset hatte, im scharfen Tempo einen Bogen, um aufs Neue anzureiten, und die beiden Pferde trafen mit solcher Gewalt zusammen, daß die Reiter mit den Pferden stürzten. Der Erzherzog blieb in Folge der Erschütterung 10 Minuten besinnungslos, erholte sich jedoch und kehrte noch am Abend nach Wien zurück. Er hat einige unbedeutende Kontusionen am Kopfe und Oberarme erlitten. Auch der andere Reiter, Graf Zichy, ist nur unbedeutend verletzt; sein Pferd blieb tod auf dem Plage.

— Es ist bekannt, daß Feldzeugmeister Graf Zellacic vor wenig Monaten beurlaubt wurde, um seine hart angegriffene Gesundheit zu stärken. Der Graf hatte sich auch von allen Geschäften zurückgezogen; aber man wollte schon damals wissen, daß er nicht mehr im vollen Besiz seiner Geisteskräfte stand. Leider soll nun sein Leiden sich so arg verschlimmert haben, daß er in eine hiesige Anstalt untergebracht werden soll.

Neapel, 26. Mai. Der König Ferdinand hat den Vorschlag Oesterreichs, die Schlichtung der „Cagliari“-Angelegenheit von dem schiedsrichterlichen Spruche einer Macht zweiten Ranges abhängig zu machen, abgelehnt, sich jedoch damit einverstanden erklärt, daß eine Macht ersten Ranges die schiedsrichterliche Rolle übernehme.

Paris. Vor Kurzem ist die Rangliste der französischen Armee erschienen. Die französische Armee zählt zur Stunde zehn Marschälle: Prinz Jerome Napoleon, Reille, Baillat, Magnan, Castellane, Baraguay d'Hilliers, Pelissier, Randon, Canrobert, Bosquet. Die Zahl der Divisionsgenerale beläuft sich auf sechsundachtzig, die der Generalmajore auf hunderteinundsiebzig.

— General v. Salles wird den Oberbefehl über die Armee, und Victor Foucher, Rath am Cassationshofe, die Leitung der Civil-Angelegenheiten unter dem Prinzen Napoleon erhalten. Herr v. Girardin soll vom Prinzen Napoleon eingeladen worden sein, ihn nach Algier zu begleiten, hat aber diese Einladung ausgeschlagen. Die Civil-Liste des Prinzen wird eine Million betragen.

— Eine Depesche aus Tanger vom 12. Mai meldet, daß die militairischen Demonstrationen des Kaisers von Marokko gegen die Stämme des Zemur, die das Land zwischen Fes und Tetuan bewohnen, dieselben nicht eingeschüchtert haben. Sie setzten sich in Bereitschaft, um einen energischen Widerstand zu leisten. Der Kaiser hatte mit seiner 22,000 Mann starken Armee 20 Meilen vor Fes Position genommen.

— General Miot, der noch die ägyptische Expedition unter General Bonaparte mitgemacht hatte, ist in Versailles gestorben. General Miot wurde 79 Jahre alt. Er war ein Liebling Murat's, und dessen Stallmeister er geraume Zeit war. In der Schlacht bei Austerlitz wurde er, nachdem ihm zwei Pferde unter dem Leibe erschossen worden, verwundet.

— Seit Menschengedenken hat man in der Normandie keine so üppige Apfelblüthe gesehen, wie in diesem Jahre. Die Bäume bildeten alle volle Blumensträuße, die dünnen Zweige konnten kaum die Last der Blüten tragen. Jetzt ist schon in Aussicht des Herbstes der Preis des Apfelweines allenthalben gemichen.

London, 31. Mai. Von den drei Kriegs-Dampfern, welche die portugiesische Regierung auf der Themse bauen läßt, ist der zweite (eine Korvette) vorgestern mit großen Feierlichkeiten vom Stapel gelassen worden. Der erste war derselbe „Bartholomeo Diaz“, der die junge Königin von Portugal eben nach Lissabon gebracht hat, und der Bau des dritten soll gleichfalls schon weit vorgerückt sein.

— Aus London wird gemeldet, daß Lord Canning in seinen letzten Depeschen angekündigt, sein Gesundheits-Zustand sei der Art, daß er sich nächstens schon genöthigt sehen werde, einen Urlaub auf ein Jahr zu nehmen, um seine Gesundheit in England wiederherzustellen. In seiner Abwesenheit wird Lord Elphinstone, Gouverneur von Bombay, die Gouverneur-Stelle interimistisch versehen. Dieselben Depeschen versichern, daß General Campbell genöthigt sein wird, seine Operationen während des Sommers in Folge der unter seiner Armee auf beunruhigende Weise herrschenden Krankheiten einzustellen.

— Briefe aus Candia vom 18. Mai melden den Ausbruch einer insurrectionellen Bewegung. Mehrere Dörfer hatten

des Bezirkes vom Canea haben zu den Waffen gegriffen und die feste Stellung von Malare eingenommen. Für jetzt sollen die Insurgenten bloß die Abberufung Veli Paschas und eben solche Privilegien begehren, wie selbst die Insel Samos genießt. Nach den letzten Nachrichten hatten dieselben eine Unterredung mit dem Gouverneur in Gegenwart der fremden Konsuln verlangt.

London, 31. Mai. In der soeben stattgehabten Sitzung des Unterhauses erwiderte Disraeli auf eine desfallige Anfrage Headlam's, daß die neapolitanische Regierung die Entschädigung der Ingenieure zwar abgelehnt habe, daß aber nichtsdestoweniger schließlich auf Bewilligung einer solchen zu hoffen sei. Roebuck kündigte eine Motion an, des Inhalts, daß England den Sultan nicht gegen das den Suez-Canal betreffende Project beeinträchtigen möge. Palmerston griff den Schatzkanzler wegen dessen in Slough gehaltenen Etschrede an und versicherte, daß bei seiner Resignation die Beziehungen zu Frankreich die herzlichsten gewesen seien. Disraeli, der dies zugab, behauptete, die Regierung sei in dem Momente einem Kriege ausgesetzt gewesen, in welchem Walewski's Depesche beantwortet und die Verschwörungsbill zurückgezogen worden sei; gegenwärtig seien die Beziehungen zwischen beiden Regierungen die herzlichsten. Pakington sprach sich in ähnlichem Sinne wie Disraeli aus. Die Diskussion verlief resultatlos.

Stockholm, 19. Mai. Heute starb zu Karlstadt General-Lieutenant Graf Karl Gustav Löwenhjelm im 68. Jahre seines Lebens. Er hat im Kriege gegen Frankreich von 1810—15 mit großer Auszeichnung gefochten und war schon damals zu diplomatischen Dienstleistungen verwandt worden. 1824 ward er Minister-Resident in Konstantinopel, 1827 Gesandter in Wien, 1828 Gesandter in München. 1843 kehrte er nach Stockholm zurück, wo seine Stimme bis in die jüngste Zeit in diplomatischen Angelegenheiten zu Rathe gezogen wurde.

New-York, 15. Mai. Das Parlament von Kalifornien hat eine jährliche Subventions-Summe von 500,000 Dollars zur Errichtung und zum Schutze einer Dampfer-Linie bewilligt, die zu ermäßigten Preisen Passagiere von New York nach San Francisco bringen soll.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 2. Juni. Das von den hiesigen Militärbehörden dem Comité für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung freundschaftlich zur Disposition gestellte Exercierhaus No. 2, am Reegenthor, wird zu dem genannten Zweck nicht benutzt werden. Dasselbe bedarf nämlich nicht allein einer entsprechenden Instandsetzung und schließlichen Wiederherstellung (zu letzterer hatte sich das Comité ausdrücklich verpflichtet) sondern gleichzeitig, da der Kubik-Inhalt desselben in keinem Verhältnis zu den erforderlichen Räumlichkeiten steht, eines kostspieligen Anbaues einer Vorhalle und zweier Seitenflügel. Diesen beabsichtigten Baulichkeiten hat die Königl. Intendantur des ersten Armee-Corps schließlich ihre Genehmigung versagt. Das betreffende Schreiben lautet: „An die Königl. Garnison-Verwaltung in Danzig mit dem Auftrage, dem Comité des dortigen Allgemeinen Gewerbe-Vereins zu eröffnen, daß die Genehmigung zu den nach den Anlagen und der beifolgenden Zeichnung projectirten baulichen Einrichtungen an dem Exercierhaus am Reegenthor nicht gewährt werden kann, da durch solche zu große Veränderungen herbeigeführt werden und eine Verschlechterung des Gebäudes erwarten lassen.“ Durch diesen Bescheid wird nicht allein das Comité in augenblickliche große Verlegenheit versetzt, sondern zugleich in vielen Kreisen der Bürgerschaft unserer Stadt Mißstimmung hervorgerufen. Außerdem verlangten die Militärbehörden, daß nicht allein — was ganz in der Ordnung wäre — das Exercierhaus selbst, sondern auch die demselben gehörigen umliegenden Gebäude gegen Feuergefahr versichert werden sollen.* Da durch diese Forderung dem Comité eine sehr bedeutende Ausgabe erwachsen würde, auf welche dasselbe weder gerechnet hat, noch solche zu bestreiten Willens ist, so hat es von jedem weiteren Versuch zur Benützung des Exercierhauses Abstand genommen, seine Absicht aber im Hinblick auf die Ehre unserer Stadt und der ganzen Provinz, trotz aller entgegenstrebenden Schwierigkeiten nicht aufgegeben, sondern sich für den vollständigen Neubau eines besonderen Ausstellungs-Gebäudes entschieden, und wird derselbe auf dem dem Gymnasio gegenüberliegenden Plage des Buttermarktes ausgeführt werden, wofür die Genehmigung des hiesigen Magistrates, als dem Eigentümer des genannten Grundstücks, erteilt werden sollte, woran wohl kaum zu zweifeln ist, da der Platz gegenwärtig nicht vermietet ist und außerdem die städtischen Behörden dem Unternehmen ihre vollste Theilnahme thatsächlich beweisen. — In Betreff der mit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung projectirten landwirtschaftlichen Ausstellung mußten wir vor einiger Zeit leider berichten, daß letztere nicht zu Stande kommen könne, weil die Herren Gutsbesitzer der beiden landwirtschaftlichen Centralstellen zu Danzig und Marienwerber in einer am 15. v. M. abgehaltenen General-Versammlung jede Betheiligung an der Ausstellung abgelehnt hatten. In Folge dessen schied Herr Regierungsrath Detrichs, Secretair der hiesigen landwirtschaftlichen Centralstelle, welcher, dazu eingeladen,

*) Mit demselben Rechte könnten nun auch schließlich alle Besitzer von Privat-Gebäuden in jenem Stadttheile eine gleiche Forderung an das Comité stellen! —

bis dahin Vertreter der Fachcommission für die Landwirthschaft im Comité gewesen, aus demselben. Das Comité konnte sich indessen mit der Erklärung der Herren Gutsbesitzer: „im August nicht würdig genug mit einer Ausstellung von Erzeugnissen gewerblicher Industrie concurriren zu können“, keineswegs einverstanden erklären, mußte im Gegentheil in derselben ein testimonium pauperatis, das sich jene Herren durch eine solche Antwort selbst ausgestellt, außerdem aber noch nach dem, was sie und da ohne Hehl ausgesprochen wurde, ein anderes Motiv in jener Beigerung erblicken. Es soll nämlich dem Comité übel gebüht worden sein, daß dasselbe sich nicht direkt an die Herren Gutsbesitzer gewendet und nicht einige derselben in die Fachcommission gezogen habe. Das Comité ist indessen einerseits der Ansicht, daß ihm ein Formfehler hierbei nicht vorzuwerfen sei, indem es sich gerade an den Beamten der Centralstelle wandte, welcher ihm das Vertrauen der landwirthschaftlichen Abtheilung zu besitzen schien; wäre es nun aber andererseits wirklich ein Versehen des Comités gewesen, sich nicht direkt an einzelne größere Gutsbesitzer in dieser Angelegenheit gewandt zu haben, so bliebe es dessen unerachtet doch immer egoistisch und engherzig, deshalb einem Unternehmen den Rücken zu kehren, das im eigenen Interesse der Beteiligten angeregt worden ist. Da nun die p. Generalversammlung keineswegs die Gesamtheit der intelligenten Landwirthe unserer Provinz repräsentirt, ihre Antwort also auch für unsere Zwecke nicht maßgebend sein konnte, so beschloß das Comité, unter Umgehung der landwirthschaftlichen Vereine sich mit den Herren Gutsbesitzern und Ackerwirthen, welche sich in ihrem wohlverstandenen Interesse unserem Unternehmen anschließen wollen, durch Vermittelung einer Fachcommission, welche bei unserer Ausstellung die Landwirthschaft vertreten soll, in Verbindung zu setzen. In Folge der an sie ergangenen Bitte haben sich vorläufig mehrere Herren, denen sich noch andere anschließen werden, freundlichst bereit erklärt, eine landwirthschaftliche Ausstellung zu Stande zu bringen. Dieselbe wird sich auf die Ausstellung von Rohstoffen und Produkten des landwirthschaftlichen Betriebes in unserer Provinz, z. B. von Samereien, Feldfrüchten, Getreide aus dem Halm, Delfrüchten, Glasse, Hanf, Fliesen, Käse, Düngemittel, Ziegeleisfabrikaten etc. und vielleicht auch auf eine Viehausstellung erstrecken, wozu der Fachcommission die nöthigen Geldmittel, in den Grenzen der beschlossenen Ausdehnung, vom Comité zur Disposition gestellt worden sind. — Wir legen es nun sämtlichen ländlichen Besitzern unserer Provinz, denen durch die Fachcommission jedenfalls noch ein besonderes Programm für die landwirthschaftliche Ausstellung zur Zeit bekannt gemacht werden wird, recht warm und dringend ans Herz: durch eine rege Betheiligung bei dieser Angelegenheit zu zeigen, daß das ausführbar ist und dem landwirthschaftlichen Stande nur zur Ehre gereichen kann, was von der Stelle, als nicht zeitgemäß, kalt zurückgewiesen worden, wo man die Träger der landwirthschaftlichen Interessen in ihrer weitesten Bedeutung zu erblicken sich berechtigt glaubte. Der Zweck wird auch dann erreicht werden, wenn diesem Theile der Ausstellung die Ausdehnung im größeren Maßstabe fehlen sollte; ihren Werth wird aber wohl jeder erkennen, der trügerische Vorurtheile von sich fern hält und es nicht verschmäht, mit geringen Mitteln verhältnißmäßig Großes zu bewirken!

1-8.

Dem Korvetten-Capitain Fachmann, Direktor der technischen Abtheilung in der Admiralität ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Königsberg, 31. Mai. Der fünfte Königsberger Pferdemarkt wurde heute unter recht zahlreicher Betheiligung des Publikums eröffnet. Auffallend war es, daß diesmal gleich bei der Eröffnung des Marktes viele bedeutende Verkäufe abgeschlossen wurden, was in früheren Jahren so frühzeitig und lange nicht in solchem Grade stattgefunden hat, ja es sind schon im Laufe des gestrigen Tages und selbst vorgestern viele namhafte Käufe gemacht worden, und es läßt sich annehmen, daß schon bis zum Mittage des heutigen (ersten) Markttages ein sehr bedeutender Umlauf stattgefunden hat. Dies erfreuliche Resultat scheint dadurch herbeigeführt zu sein, daß die Verkäufer von der bisherigen übeln Methode, zu übertriebene Preise für die Tage des Marktes zu stellen und solche später zu ermäßigen und nach dem Markt zu geringeren Preisen zu verkaufen, abgegangen sind und es erkannt haben, daß dieser üble Gebrauch zum Ruin des Marktes führen würde, indem er im vollsten Widerspruch mit jedem Markt- und Verkehr steht. Außer den von uns in voriger Nummer bereits erwähnten Pferdehändlern sind noch dergleichen aus Düsseldorf, Hannover, Baiern und Bromberg hier eingetroffen. (Dskr. 3.)

Graudenz, 28. Mai. Gestern Nachmittag brach in Brattwin Feuer aus, das bei der Abwesenheit der Einwohner, die mit auswärtigen Arbeiten beschäftigt waren, sehr schnell um sich griff und mehrere Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Bei der Rapidität, mit der die Flamme um sich griff und der Verwirrung, die entstand, dachte man im ersten Augenblicke nicht an die im Gebäude befindlichen drei Kinder eines dort wohnhaften Seilers; erst als die Gefahr schon sehr groß war, wurde man aufmerksam, und es gelang einem beherzten menschenfreundlichen Manne das jüngste Kind zu retten, während man von den beiden andern jede Spur verlor. Trotz aller späteren Nachforschungen der unglücklichen Eltern, deren herzerreißendes Geschrei die Arbeiter zum größten Eifer antrieb, wurden die Ueberreste der verunglückten Kinder erst heute im Schutte gefunden. Das Feuer soll durch den Leirling des Seilermeisters verursacht sein, der einen großen Haug zum Tabakrauchen hatte und da dieses öffentlich zu thun nach den Innungsgesetzen den Burschen verboten ist, während der Abwesenheit des Meisters sich heimlich eine Cigarre auf dem Boden unter den Vorräthen von Hanf angezündet hatte. Schon manches Unglück ist durch das Rauchen in Scheunen und auf Böden entstanden und sollte auch dieser letzte traurige Belag zu größerer Vorsicht führen. (G. S.)

Thorn, 29. Mai. Die Weichselfraße von dem Eintritt in unsere Provinz bis zur Ausmündung der Brabe ist in Folge von Versandungen zur Zeit schwer befahrbar. Dieser Umstand würde indessen wenig auf sich haben, wenn Sandbänke die Schifffahrt nicht hinderten und gefährlich machten. Die Fahrstraße ist nicht regelmäßig: wo heute

die Fahrt ungehindert von Statten ging, lagert schon morgen so viel Sand, daß der Schiffer nur mit großer Mühe vorwärts kann. Eine Fahrt auf dem bezeichneten Theile des Stromes dauert fast eben so lange, wie von Warschau bis an die preussische Grenze, oder von der Brabemündung bis Danzig. An der Grenzollants-Station Schillo erfordert die Revision der Rähne sehr viel Zeit, weil dieselben wegen der Seichtigkeit des Wassers mitten im Strom liegen bleiben müssen. In Folge der Sandbänke haben auch in den letzten vierzehn Tagen fünf Rähne Havarie gelitten, von welchen nur einer auf Steine gerieth. Die beschädigten Güter, meist Cerealien, fanden Käufer und wurden verhältnißmäßig gut bezahlt. Die königliche Staatsregierung läßt die Regulierung des Stromes nicht außer Acht, doch ist die Summe, welche für die in Rede stehende Strecke jährlich ausgesetzt ist, nämlich 6000 Thlr., dem Bedürfnisse nicht entsprechend hoch genug. Die Kommune hat ihrerseits, um die Versandung des Stromes am diesseitigen Ufer zu verhindern, den Beschluß gefaßt, das Ufer, so weit dasselbe vor der Stadt von der Schifffahrt benutzt wird, nach und nach kunstgemäß befestigen zu lassen. Pos. 3.

Warschau, 25. Mai. Es stellt sich immer mehr heraus, daß nur solche Emigranten auf Grund der Amnestie vom 27. Mai 1856 die kaiserliche Begnadigung zur Rückkehr in die Heimath nachsuchen, welche im Auslande keinen hinreichenden Lebensunterhalt finden konnten und daher dem größten Mangel preisgegeben waren. Von den Zurückgekehrten, deren Zahl gegenwärtig 545 beträgt, (man schätzt die Gesamtzahl der Emigranten seit 1831 auf 10,000), wird es den meisten und namentlich solchen, welche durch ihr Alter oder Gebrechen arbeitsunfähig sind, oder schon von der Arbeit entwöhnt waren, auch hier schwer, sich selbstständig zu ernähren, und sie sind daher hier wie im Auslande auf die Mithätigkeit angewiesen, die ihnen aber, wie sie vielfach klagen, hier nicht einmal in dem Maße zu Theil wird, wie dort. Das Schicksal dieser Leute ist daher durch ihre Rückkehr keineswegs gebessert worden. Ganz anders verhält es sich mit den aus Sibirien zurückgekehrten Verbannten. Es sind dies meist Leute, die an schwere Arbeit gewöhnt sind, auch einen reichen Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen, nicht selten auch ein kleines Kapital mitbringen, und denen es hier daher um so leichter wird, ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, als ihnen von allen Seiten zugleich die größten Sympathien entgegen kommen. Dessenungeachtet sind auch von diesen bereits mehrere nach Sibirien zurückgekehrt, weil es ihnen dort, wie sie sagen, besser erging, als in der Heimath.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationschule zu Danzig.

Juni	Tage	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer der Luft nach Reaumur		Thermometer im Freien nach Reaumur	Wind und Wetter.
			Um 6 Uhr	Um 12 Uhr		
1	4	28" 4,26"	+ 16,3	+ 15,7	+ 11,1	Nord frisch, hell, g. Wett. Abends ruhig.
2	8	28" 2,60"	13,3	12,3	12,5	NNW. ruhig, leicht bewölkt.
12	28"	2,55"	16,4	15,6	11,2	NNW. mäßig, leicht bezog. im Uebrigen gut Wetter.

Handel und Gewerbe.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 2. Juni:

93 Last Weizen: 134—35pfd. fl. 490; 133pfd. fl. 470—480; 129—30pfd. fl. 425—450; 126pfd. fl. 390. 27 1/2 Last Roggen zu unbekannten Preisen, doch wären heute 130pfd. zu fl. 243 anzunehmen. 20 Last Gerste: 115—16pfd. gr. fl. 276; 114pfd. kleine fl. 240. 112pfd. fl. 228; 103pfd. Futtergerste fl. 180. 20 Last w. Erbsen: von fl. 340—370.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt:

vom 29. Mai bis incl. 1. Juni:

1060 1/2 Last Weizen, 404 1/2 Last Roggen, 101 1/2 Last Erbsen, 113 Last Leinsaat, 122 Last eichene Bohlen, 2 1/2 Last Klotzholz, 206 Stück eichen und 6263 Stück fichten Holz, 72 Ctr. Wallnüsse.

Wasserstand 1' 5" doch soll seit gestern Nachmittag das Wasser um 10" gewachsen sein.

Schiffs-Nachrichten.

Aus Deal vom 27. Mai wird gemeldet: Die Preussische Bark Veritas, Cpt. Schauer, (Heber Eräder), aus und von Danzig nach Bordeaux mit Holz, ist in See lett geworden und auf 55° 15' nördlicher Breite und 3° 28' östlicher Länge von der Mannschaft verlassen, welche letztere von dem Barther Schiff, 13. Oktober, Segebarth, von Danzig nach Portland aufgenommen und heute Morgen hier gelandet ist.

Angekommen in Danzig am 1. Juni:

S. Ellingsen, Mette, v. Stavanger, mit Ballast.

Gesegelt:

H. Kwint, Anna Berendina, n. London; S. Kwint, Margaretha, n. Goole; R. Rahmussen, Bendix, n. Hamburg; R. Dreyer, Anna Kirft., n. Norwegen; J. Heynes, Dampfssch. Agenoria, n. Flensburg, mit Getreide u. Holz.

Angekommen am 2. Juni:

D. Mesek, Dampfssch. Charl. J. Mare, v. Sunderland, m. Gütern. G. de Jonge, Margar. Meyerling, v. London, m. Cement. D. Krüger, Ida, v. Stettin, mit Gütern. H. Hansen, Melitta, v. Flensburg, mit Steinen. J. Larsen, Varringfossen u. S. Olsen, Genigheeden, v. Norrköping, mit Ballast.

Briefbogen

mit 57 verschiedenen Damen-Vornamen sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Edwin Groening.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 1. Juni 1858.

	St. Brief	Geld	Danziger Privatbank	4	—	84
Pr. Freiw. Anleihe	4 1/2	100 3/4	—	4	—	84
St.-Anl. 50. 2. 4. 5. 7.	4 1/2	100 3/4	Königsberger do.	4	—	84
do. v. 1856	4 1/2	100 3/4	Pomm. Rentenbr.	4	91 1/2	91
do. v. 1853	4	93 1/4	Pomm. Rentenbr.	4	91 1/2	91
St.-Schuldscheine	3 1/2	83 3/4	Preussische do.	4	91 1/2	91
Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	113 1/4	Pr.-Bk.-Anth.-Sch.	4 1/2	140 1/2	—
Dfpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Pomm. do.	3 1/2	84 3/4	Desterr. Metall	5	—	79 1/2
Possensche do.	4	99 3/4	do. National-Anl.	5	81 1/2	—
Westpr. do.	3 1/2	82 1/4	do. Prim.-Anleihe	4	—	106
do. do.	4	90 3/4	Poln. Schatz-Oblig.	4	84 3/4	83 3/4
			do. Cert. L. A.	5	93 1/2	—
			do. Pfdb. i. C. & R.	4	89 3/4	—

Angenommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Hr. Lieutenant u. Rittergutsbesitzer v. Robe a. Gallgarten. Hr. Lieut. a. D. v. Brandt a. Allenstein. Hr. Gutsbesitzer Herbst a. Prontkowo. Frau Gutsbesitzer Eichardt n. Kam. a. Lobendau. Hr. Fabrikant Lafer a. Bromberg. Die Hrn. Kaufleute Genz a. London, Richardson a. New-Castle, Stettiner, Ledermann u. Meyer a. Berlin und Anderjch a. Posen.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Hahn a. Berlin, Müller a. Glauchau und Eurnau a. Leipzig. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Winterfeld a. Ebbau u. Meiche a. Graudenz.

Schmelzer's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Wiehe, Tackel u. Kliebel a. Berlin u. Hepe a. Königsberg.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer v. Jeleski n. Gattin a. Gzinnowo und Schröder a. Gütland. Hr. Stabsarzt Dr. Winger a. Stolp.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Wisniewski a. Redbischau u. Krause a. Gultz. Hr. Pfarrer Anlauf a. Puzig. Hr. Vikar Moschner a. Pr. Stargardt. Hr. Lieutenant Badow a. Ebbau.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Gotthilf a. Elbing, Wischmann a. Bergedorf, Leszczynski a. Wlozlawek, Hirschfeld a. Berlin, Koch a. Kiel, Hirschfeld a. Posen u. Berger a. Bromberg. Hr. Director Roguette a. Neufriedrichthal.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Gutsbesitzer Gerlach a. Krollowas und Schuckert a. Obergau.

Hotel de St. Petersburg:

Die Hrn. Kaufleute Prister a. Leipa und Saweliew a. Berlin.

In der am 21. December c. vorgenommenen Verloosung der **Pr. Stargardter Kreis-Obligationen** sind die nachfolgenden Nummern gezogen worden:

- Litt. A. à fünfhundert Thaler No. 17,
 • B. à zweihundert • No. 26,
 • C. à einhundert • No. 21, 125, 216, 244, 282, 382, 437,
 • D. à fünfzig • No. 25, 53, 122, 291, 384, 396,
 • E. à fünfundsanzig • No. 33, 57, 95, 185, 211, 259, 262, 284,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 2. Juli f. Jahres ab bis zum 1. September f. a. in der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder bei den Herren **Otto & Co.** in Danzig gegen Rückgabe der Kreis-Obligation mit den dazu gehörigen erst nach dem 2. Juli f. a. fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 21. Dezember 1857.

Die ständische Chaussee-Bau-Commission.
 v. Neefe. v. Kries. v. Jackowski. Ewe. Ruess.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Zimmermeisters **Jacob Ferdinand Schulz** zu **Neue** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen vom Gemeinschuldner vorgeschlagenen Accord auf

den 15. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, vor dem Commissarius Kreis-Gerichts-Rath Ulrich Termin anberaumt.
 Marienwerder, den 26. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Ein mit allen Branchen der Landwirthschaft vertrauter **Deconom**, welcher längere Zeit auf mehreren Gütern der Laufz, Schlesien, Mark und Neumark fungirt hat, von einigen sehr renommirten Landwirthen persönlich empfohlen wird, sucht zu Johann oder Michaeli eine selbstständige Stellung. Tantieme wäre erwünscht. Adressen mit Angabe näherer Bedingungen werden unter der Chiffre **M. K. Peipin** poste restante franco erbeten.

Fahrplan vom 20. Mai 1858 ab.

Vereinigte Eisenbahn-Züge

von **Posen** und **Rawicz**

nach

Elfa, Glogau, Sansdorf, Koblfurt, Görlitz, Dresden und Leipzig.

Abfahrt von Posen	5 Uhr 42 Min. Abends,
„ „ Rawicz	6 „ 47 „
„ „ Elfa	7 „ 36 „
„ „ Glogau	8 „ 57 „
„ „ Sansdorf	11 „ 13 „ Nachts,
„ „ Koblfurt	12 „ — „
„ „ Görlitz	1 „ 30 „ früh,
„ „ Dresden	4 „ 15 „
Ankunft in Leipzig	6 „ 45 „

In umgekehrter Richtung gehen diese anschließenden Züge von **Leipzig** um 6 Uhr 30 Min. Abends, von **Dresden** um 11 Uhr Nachts, von **Görlitz** um 2 Uhr 30 Min. früh, von **Sansdorf** um 4 Uhr 36 Min. früh, von **Glogau** um 6 Uhr 59 Min. Morgens und von **Elfa** um 10 Uhr 8 Min. Vormittags ab.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1857 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder

60 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillige desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Danzig, den 28. Mai 1858.

C. F. Pannenberg,

Comptoir: Neugarten No. 17.

Rühmungen, Schmerzen, Krämpfe, Drüsen-geschwülste etc. heile ich Unmittelten durch die galvanische Behandlung unentgeltlich und zwar von 10–11 und von 3–5 Uhr.

Dr. Lenz,

Director des Instituts für Heilgymnastik.

Verpachtung.

Eine sehr nette Pacht, unmittelbar an der Chaussee gelegen, von circa 500 Morgen, zu deren Annahme etwa 2000 Thlr. gehören würden, ist auf 12 Jahre zu verpachten, und werde ich auf portofreie Anfragen oder persönlich das Weitere ertheilen. Verpächter ist ein reicher Mann und sieht mehr auf einen tüchtigen Wirth als auf hohe Pacht.

Kloss auf Schidlig bei Berent.**Verdorbene Essigfabriken**

oder auch neu einzurichtende, werden nach **neuester Methode** gegen ein Honorar von 30 Thlr., unter persönlicher Leitung, in den Stand gesetzt, daß man nach dem Carrogatti'schen Essigprober **80–90% starken Essigsprit** ziehen kann. Adressen unter **H. N. 15.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

„Für an Magenkrampf und schlechter Verdauung Leidende!“

Nähere Nachricht über die **Dr. Doeds'sche Cur** ertheilt auf frankirte Anfragen gratis die Familie des weiland Dr. med. **Doeds** zu **Barnstorf** im Königreich Hannover.

Das conc. **Allg. Austr.-Bureau** von **F. W. Leissner** zu **Berlin**, Schützenstr. No. 6, vermittelt An- und Verkäufe, Pachtungen, Geldanleihen etc. und weist Stellen in allen Handlungs-, Industrie-, Lehr- und Kunst-Fächern nach. Aufträge von ausserhalb finden möglichst schnelle und prompte Erledigung.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten, auch passend für einen Pensionair, Krebsmarkt No. 6.

Die dritte, vermehrte und verbesserte Auflage der Broschüre: **Kurze Beschreibung der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien**, von A. Hinz, ist erschienen und für 5 Sgr. zu haben Korkenmacherstraße 4.